

AUSGABE
WINTER 2008



Klinikum Duisburg

s t i p p

Visite

INFOS UND UNTERHALTUNG



SEITE 9

Psychomotorische
Bewegungsförderung
für Kinder



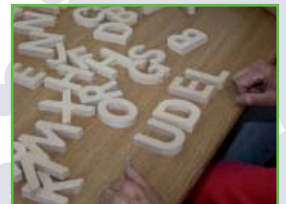
SEITE 4

TCM im
Klinikum Duisburg



SEITE 20

Umzug der Geriatrie



Ihr persönliches Exemplar

Impressum

Herausgeber:

Klinikum Duisburg GmbH,
Kaufmännische Direktion Claudia Scherrer,
Zu den Rehwiesen 9, 47055 Duisburg,
Tel.: (02 03) 7 33-0,
E-Mail: info@klinikum-duisburg.de und
Juwi MacMillan Group GmbH, Bockhorn 1,
29664 Walsrode, Tel. (0 51 62) 98 15-0,
E-Mail: info@juwimm.com

Redaktion und Konzept:

Juwi MacMillan Group GmbH,
Tel. (0 51 62) 98 15-12

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Claudia Scherrer,
Peter Jungblut-Wischmann

Redaktion Klinikum Duisburg:

Ute Kozber, Kirsten Quint

Redaktion: Anette von Löwenstern,
Gabriele Nioduschewski, Birgit Russell

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Gabriele Nioduschewski

Producer: Juwi MacMillan Group GmbH,
Heiko Kleinschmidt

Layout und Satz:

Juwi MacMillan Group GmbH,
Heiko Kleinschmidt, Christian König,
Nicole Laroche, Jessica Rodewald

Anzeigen: Juwi MacMillan Group GmbH,
Jürgen Wolff, Tel.: (0 51 62) 98 15-42,
Jessica Rodewald, Tel.: (0 51 62) 98 15-73

Fotos: Juwi MacMillan Group GmbH,
Klinikum Duisburg

Titelfoto: Skulpturen des Künstlers R. Bausewein
inspirierten Bertha-Tanztheater.

Druck: Sponholtz Druck, Hemmingen

Erscheinungsweise: quartalsweise

Auflage StippVisite Duisburg: 5.500

Für den Inhalt der Anzeigen sind die
Inserenten verantwortlich. Der Nachdruck
der Beiträge dieser Ausgabe bedarf,
auch auszugsweise, der ausdrücklichen
Genehmigung der Herausgeber.

Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe zu kürzen.

Inhaltsverzeichnis

2000 Jahre alt und dennoch aktuell: TCM	5
Für Kinder: Psychomotorische Bewegungsförderung	9
Vorgestellt: Neuer Chefarzt Rheumatologie	13
Von A nach C: Umzug der Geriatrie bringt Patienten Vorteile	20
Außergewöhnlich: Tonkörper und Tanztheater	21
Kessel Buntes: Pinnwand	25

www.klinikum-duisburg.de

AOK Clarimedis – Das ServiceCenter der AOK Rheinland/Hamburg.

HIER SEHEN SIE EINE AUSGESPROCHEN WIRKSAME MEDIZIN BEI JEDER GESUNDHEITSFRAGE: 0800 0 326 326.

Willkommen bei AOK Clarimedis, dem kostenlosen medizinischen ServiceCenter für Mitglieder der AOK Rheinland/Hamburg. Montags bis freitags von 7–22 Uhr und am Wochenende von 9–17 Uhr beantwortet unser qualifiziertes Ärzte- und Fachkräfteteam umfassend und verständlich Ihre Fragen zur Gesundheit.

Ob Sie einen Facharzt in Ihrer Nähe brauchen oder Tipps für die Gesundheit im Urlaub, sich über Vorsorge oder konkrete Versicherungsthemen informieren wollen, Sie werden individuell beraten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Wir sind immer für Sie da.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Klinikum Duisburg greift auf Jahrtausende altes Heilkundesystem zurück

TCM kann die Behandlung von Patienten in der Begleittherapie sinnvoll ergänzen

Was ist TCM (Traditionelle Chinesische Medizin)?

TCM ist eine Heilkunde, die seit mehr als 2000 Jahren praktiziert wird und den Körper und seine Organe als geschlossenes System betrachtet. Somit haben alle Organe eine Verbindung zueinander.

Gleichzeitig steht der Mensch mit seinem Körper in einer Beziehung zu seiner Umwelt, in der er lebt (Atmosphäre, Umgebung, Wetter).

Ziel der TCM ist es, das Ungleichgewicht (Krankheit) des Menschen und seines Körpers wieder ins Gleichgewicht (Gesundheit) zu bringen.

Das alte philosophische Prinzip von Yin (unten, Herbst, Winter) und Yang (oben, Frühling, Sommer) spielt dabei eine wichtige Rolle.

Es besagt, dass Gegensätze in Abhängigkeit zueinander stehen, sich gegenseitig kontrollieren und verändern können. TCM unterstützt Yin und Yang und bringt beide wieder in Balance, indem das Defizitäre ausgeglichen wird.

Die Praxis für TCM im Ärztezentrum am Klinikum Duisburg wurde im November 2007 von der Oberärztin für Traditionelle Chinesische Medizin und Heilpraktikerin Frau Dr. Lu Yang eröffnet. Frau Dr. Yang studierte vier Jahre TCM in China und drei Jahre westliche Medizin an der Chinesischen Medizinischen Universität Jiangxi sowie 18 Monate Ernährungswissenschaften an der Universität in Bonn. Insgesamt verfügt Frau Dr. Yang über 16 Jahre Erfahrung als Ärztin in der Abteilung Kombination der TCM und westlicher

Allgemeinmedizin am Volkskrankenhaus der Provinz Jiangxi.

Die TCM-Diagnose

Die TCM-Diagnose wird durch eine ausführliche Untersuchung ermittelt, welche die menschlichen Sinne „Sehen, Riechen, Hören und Tasten“ umfasst. Frau Dr. Yang betrachtet den ganzen Körper des Patienten und ganz besonders dessen Zunge. Zungenfärbung, eventuell Belag und der Geruch des Atems können Aufschluss über Störungen im Körper geben. Der Patient wird ausführlich zu seinen Beschwerden befragt und es erfolgt eine Erstastung des Pulses.

Welche Beschwerden können mit TCM-Verfahren behandelt werden?

- Alle funktionalen Störungen (Beschwerden oder Krankheitsbilder mit erheblichen körperliche Beeinträchtigungen, ohne körperlichen Befund)
- Schmerzen wie z. B. Migräne und Neuralgien (Nervenschmerzen, hervorgerufen durch Entzündungen und Einklemmungen)
- Gynäkologische Erkrankungen
- Schlafstörungen
- Asthma
- Bluthochdruck
- Rheumatische Erkrankungen
- Hauterkrankungen z.B. Akne, Schuppenflechte
- Rauchen (Entwöhnung)
- Übergewicht (Gewichtsreduktion)
- Falsche Ernährung (Ernährungsberatung nach TCM)



Akupressur mit Ohrsamen hilft gegen vorzeitige Wehen

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 5

Die Therapieangebote umfassen:

- Akupressur mit Samen
- Akupunktur mit Moxibustion (Erwärmung von Akupunkturpunkten durch das Abbrennen von getrockneten, feinen Beifußfasern)
- Akupunktur mit Warfnadel (mit speziellen Nadeln wird die Hitze des verglühenden Beifußpulvers ins Gewebe geleitet)
- Elektroakupunktur
- Schröpfen (Schröpfgläser werden direkt auf die Haut gesetzt, mit der Idee, durch den Unterdruck eine Ab- bzw. Ausleitung von Schadstoffen über die Haut zu erreichen)
- Kräuter-Rezepturen als Tee
- Ernährungstherapie – Behandlung nach TCM plus Ernährungs- und Sportplan
- Tuina – spezielle Massagetechnik
- Taiji (Taichi) – chinesische Bewegungslehre

TCM in Verbindung mit Allgemeinmedizinischer Behandlung

Frau Dr. Yang arbeitet eng mit verschiedenen Fachbereichen des Klini-

kum Duisburg zusammen. In der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe behandelt Frau Dr. Yang Frauen, die während der Schwangerschaft unter Schmerzen, Unruhe und Schlaflosigkeit leiden. Ebenso bei einer Fehllage des ungeborenen Kindes im Mutterleib, Endometriose (schmerzhafte chronische Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut außerhalb der Gebärmutter) und Fibroadenom (gutartiger Knoten in der Brust). Patienten der Klinik für Neurologie erhalten verschiedene TCM-Anwendungen gegen Schmerzen und bei Patienten der Klinik für Rheumatologie können die TCM-Verfahren nicht nur gegen Schmerzen helfen, sondern auch Schwellungen zum Abklingen bringen. In der Klinik für Gefäßchirurgie erfahren Patienten mit Phantomschmerzen eine Linderung durch die TCM-Therapie.

Ältere Patienten, die in der Klinik für Geriatrie im Klinikum Duisburg behandelt werden, profitieren ebenfalls von den Verfahren der TCM. Schmerzen und Bewegungseinschränkungen bedingt durch Verschleiß oder Osteoporose, sowie Schlafstörungen, werden von Frau Dr. Yang erfolgreich behandelt.

Von November 2007 bis Ende Oktober dieses Jahres wendete Frau Dr. Yang rund 1000 Mal die verschiedenen TCM-Verfahren bei stationären Patienten im Klinikum Duisburg an.

Neben der Behandlung von stationären Patienten, therapiert Frau Dr. Yang zahlreiche ambulante Patienten, mit den unterschiedlichsten Beschwerden und Erkrankungen.

**Praxis für Traditionelle
Chinesische Medizin
Ärztezentrum am Klinikum
Duisburg, 2. Etage
Zu den Rehwiesen 5
47055 Duisburg**

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags
9.00 bis 12.00 Uhr
Montags und mittwochs
13.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach
Vereinbarung

Telefon: 0203 - 733 3694

E-Mail: tcm@klinikum-duisburg.de



SANITÄTSHAUS
H. Götzen KG



**Krankenpflege
zu Hause
Wir bieten Ihnen
fachgerechte Beratung
in allen technischen Fragen
auch direkt vor Ort
– bei Ihnen zu Hause.**

- Rehabilitationshilfen, Krankenfahrstühle, Pflegebetten, Alltagshilfen
- Therapeutische Hilfsmittel, Antidekubitus-Systeme und med.-tech. Artikel
- Orthopädie-Technik, Prothesen, Orthesen in eigener Werkstatt
- Fußstützen, Bandagen und Kompressionsstrümpfe
- Stoma-Versorgung
- Sportbandagen
- Artikel für Mutter und Kind

Hauptgeschäft
Fischerstraße 69 · 47055 Duisburg (Wanheimerort)
Tel. 02 03/77 35 05 & 77 76 90 · 02 03/77 45 88

Filliale
Am Klinikum Duisburg · 47055 Duisburg-Kalkweg
Telefon und Fax 02 03/7 29 02 00

Lieferant aller Krankenkassen, der Bundesknappschaft und von Ämtern und Behörden.

Probleme lassen sich spielerisch lösen!

Psychomotorische Bewegungsförderung für Kinder am Klinikum Duisburg

In unserer heutigen Zeit, in der das mediale Angebot für Kinder täglich zu- und das Bewegungspensum abnimmt, leiden immer mehr Kinder unter Verhaltens- und Bewegungsauffälligkeiten, Schüchternheit und Ängstlichkeit, AD(H)S oder mangelndem Selbstbewusstsein.

Das Kinder Förder- und Beratungszentrum (Träger: IGS Klinikum Duisburg e.V.) bietet ein Konzept, das genau auf diese Kinder abzielt und zugeschnitten ist:

Die psychomotorische Bewegungsförderung

Mit viel Bewegung, Spiel und jeder Menge Spaß schafft die psychomotorische Bewegungsförderung einen Raum, in dem Ihr Kind im Alter von vier bis zehn Jahren seinem natürlichen Drang nach Bewegung nachkommen kann und in einer Kleingruppe die Möglichkeit erhält, ohne Leistungsdruck Neues zu wagen, Ängste abzubauen und seine motorischen Fähigkeiten zu verbessern.

Was genau ist die psychomotorische Bewegungsförderung?

Psychomotorik kennzeichnet den engen Zusammenhang von Wahrnehmen, Erleben und Handeln und zielt somit auf eine ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung ab.

Jedes Kind erhält hier die Möglichkeit, sich frei und ungezwungen im Rahmen der vorgegebenen Spiel- und Bewegungsangebote zu bewegen.

...und für wen eignet sich die psychomotorische Bewegungsförderung besonders?

...und für wen eignet sich die psychomotorische Bewegungsförderung besonders?

Egal ob Ihr Kind ein so genannter „Zappelphilipp“ ist oder eher zurückhaltend und bewegungsgehemmt ist – die psychomotorische Bewegungsförderung eignet sich als Entwicklungsbegleitung für alle Kinder.

Besonders empfehlenswert ist sie jedoch für Kinder, auf die eine der nachfolgenden Beschreibungen zutrifft:



Sich etwas zutrauen

Kinder,

- die eher unsicher und zurückhaltend sind
- die in Gruppen Schüchternheit zeigen
- die sehr bewegungsfreudig oder schon bewegungsunruhig sind
- die sich vermehrt stoßen oder anecken
- bei denen die Bewegung noch nicht fließend und koordiniert ist
- die vom Rennen, Hüpfen, Klettern nicht genug bekommen
- die zu wenig oder zu viel Kraft in der Bewegung haben
- die Schwierigkeiten haben, sich in einer Gruppe zurecht zu finden



Gemeinsam Höhen erklimmen

- die bereits eine Diagnose haben, wie z.B. AD(H)S oder allgemeine Entwicklungsverzögerungen

Was passiert in der psychomotorischen Bewegungsförderung?

Die Kurse sind leistungsfrei und orientieren sich am jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder

Das Angebot umfasst:

- Freie Bewegungsbaustellen zum Klettern, Hüpfen und Rennen
- Bewegungsangebote zu speziellen Themen (z.B. wackelige Untergründe – Thema Gleichgewicht)
- Renn-/Fang-/Regelspiele in Gruppen ohne Verlierer
- Wahrnehmungsspiele und Förderung (Sehen, Fühlen, Tasten)
- Rollbrettangebote
- Bewegungsparcours

Die Kinder bekommen hier die Möglichkeit, viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten auf spielerische Art auszuprobieren und sich mal so richtig auszuupern.

Kinder, die eher schüchtern, gehemmt oder noch nicht so sicher in ihrer Bewegung sind, verlieren bei uns schnell

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 9

ihre Scheu. Nach und nach werden sie mutiger, offener im Umgang mit anderen Kindern und stärken so ihr Selbstbewusstsein.

Der Kurs „Psychomotorische Bewegungsförderung“ ist ein fortlaufender Kurs ohne Pause. Familien erhalten hier die Möglichkeit, sich eine „Probestunde“ anzuschauen – wobei das Kind gerne unverbindlich mitmachen kann.

Warum Psychomotorik? Bewegung – Motor der Entwicklung und des Lernens

In der kindlichen Entwicklung spielt die Bewegung eine entscheidende Rolle. Durch Bewegung lernen Kinder spielerisch. Und sie lernen vor allem

dann, wenn sie etwas selbst tun und ausprobieren können – mit allen Ihren Sinnen.

Durch Bewegung lernen Kinder, sich zu spüren und wahrzunehmen. Im Rahmen von einzelnen Spielen und Übungen werden bei ihnen Geschick, Koordination und Ausdauer trainiert und weiterentwickelt.

Sie lernen, gemeinschaftlich zu spielen, Rücksicht zu nehmen, Regeln einzuhalten und Frustration zu bewältigen. Das Gefühl ein Team zu sein, gibt den Kindern Stärke.

Wie kommt ihr Kind zur psychomotorischen Bewegungsförderung?

Wird die Teilnahme durch den Kinderarzt befürwortet und verordnet, über-

nehmen die gesetzlichen Krankenkassen im Regelfall einen Zuschuss zu den Kosten.

Sie haben Fragen zur psychomotorischen Bewegungsförderung? Oder Sie wollen sich vor Ort umsehen? Rufen Sie uns an! Ansprechpartnerin rund um die Psychomotorische Bewegungsförderung ist Ulrike Harder.

Sie können uns unter der Rufnummer 0203 – 733 2960 Dienstags zwischen 15.30 – 16.30 Uhr Mittwochs zwischen 10.30 – 11.30 Uhr telefonisch erreichen oder schreiben Sie uns eine Mail: harder@klinikum-duisburg.de

Bewegung tut jedem Kind gut!

Erwiesenermaßen tut allen Kindern Bewegung gut. Sie fördert ihre persönliche Entwicklung und wird daher als vorbeugende Maßnahmen gegen Entwicklungsverzögerungen verstanden. Eine positive Bewegungsentwicklung schafft die Grundlage für Lernen und Konzentration.

Weitere Kursangebote des Kinder Förder- und Beratungszentrum sind z.B. Trampolinkurse, Yogakurse, Kinderschwimmkurse, Rückenschule für Kinder, Taiwan Do® Abenteuerkiddies (Eltern-Kind-Turnen), Abenteuerkids (Kinderturnen), Kindertanz, lebendiges Musizieren für Kinder, Kinderballett.

Das Kinder Förder- und Beratungszentrum gehört zum Institut für Gesundheitsförderung und Sporttherapie am Klinikum Duisburg e.V. (kurz: IGS) und ist dem Therapie- und Bewegungszentrum im Klinikum Duisburg unterstellt. Das IGS Klinikum Duisburg e.V. ist ein gemeinnütziger anerkannter Verein, der Bewegungs- und Sportangebote im präventiven und rehabilitativen Bereich in Duisburg anbietet.

Montags bis Donnerstag stehen wir Ihnen von 8.00 bis 14.30 Uhr und freitags von 8.00-12.30 Uhr gerne unter der Telefonnummer 0203/733-2901 für weitere Informationen zur Verfügung.

**Kinder Förder- und Beratungszentrum
IGS Klinikum Duisburg e.V. · Zu den Rehwiesen 5 · 47055 Duisburg**

Bitte beachten Sie auch unser Kursheft „Klinikum Vital!“. Dort bekommen Sie einen Überblick über das Kursangebot des Therapie- und Bewegungszentrums im Klinikum Duisburg sowie auf unserer Homepage.

www.klinikum-duisburg.de



Spielerisch das Gleichgewicht finden

Rheumapatienten beständig behandeln und betreuen

Dr. Hans Joachim Bergerhausen ist der neue Chefarzt der Rheumatologie

Die Klinik für Rheumatologie sowie die Rheumatologische Tagesklinik im Klinikum Duisburg haben seit Juli einen neuen Chefarzt. Bis Ende 2008 teilt sich Dr. Hans Joachim Bergerhausen diese Position mit Frau Dr. Maria Stoyanova-Scholz, die dann in den Ruhestand tritt, aber weiterhin als Beraterin der Sana-Kliniken fungiert.

Herr Dr. Bergerhausen begann seine berufliche Laufbahn Ende 1985 im Klinikum Duisburg als Assistenzarzt der Geriatriischen Klinik und wechselte Anfang 1988 als Assistenzarzt in die Klinik für Rheumatologie.

StippVisite: Wie würden Sie rückblickend die ersten Monate im Klinikum beschreiben?

Dr. Bergerhausen: Ich bin beeindruckt von der gut funktionierenden Einheit zwischen stationärer und ambulanter Behandlung. Die kontinuierliche Betreuung chronisch kranker Menschen funktioniert, was für die Langzeitergebnisse wichtig ist, da kurzfristige Therapiewechsel oder Therapiebrüche wegfallen. Zudem habe ich Patienten wieder getroffen, die ich bereits vor 20 Jahren als Assistenzarzt versorgt habe.

StippVisite: Sie waren 15 Jahre als Oberarzt im Rheumazentrum Ruhrgebiet tätig. Wie unterscheidet sich diese Arbeit von der jetzigen in der Klinik für Rheumatologie?

Dr. Bergerhausen: Die Struktur in meiner früheren Klinik war familiärer und natürlich durch meine jahrelange



Dr. Hans Joachim Bergerhausen

Tätigkeit dort vertrauter. Die Aufgaben waren breiter gestreut, da wir zum Beispiel auch für die Radiologie zuständig waren. Im Klinikum Duisburg sind die Strukturen wesentlich komplexer und es gibt wesentlich mehr Fachabteilungen. Dadurch ergeben sich mehr Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie.

Das Spektrum der Patienten mit ihren Erkrankungen entspricht meinen Erwartungen.

Die Mitarbeiter sind nett, aufgeschlossen und kooperativ und die Doppelspitze mit Frau Dr. Stoyanova-Scholz bedeutet eine positive Ergänzung im medizinischen und organisatorischen Bereich.

Der Umfang der administrativen Aufgaben wächst leider an, aber die direkte Arbeit mit und am Patienten bleibt am wichtigsten.

StippVisite: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Dr. Bergerhausen: Ich plane eine In-

tensivierung der intraartikulären (in ein Gelenk hinein) Therapiemaßnahmen sowie die Erweiterung der diagnostischen Möglichkeiten der Abteilung durch ein hochauflösendes Farbdopplersono-gerät. Außerdem möchte ich die Kapillarmikroskopie einführen und den Bereich der Osteologie (Lehre der Knochen und des Skelettsystems) ausbauen. Die Früherkennungssprechstunde soll verstärkt angeboten und die Zusammenarbeit mit

den operativen Fächern ausgebaut werden. Ganz besonders wichtig ist die Intensivierung der Komplextherapie für funktionsbeeinträchtigte chronisch Kranke, die stationär behandelt werden, d.h. mehr Physiotherapie, Ergotherapie, Schmerztherapie und psychologische Beratung für die Patienten.

StippVisite: Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Dr. Bergerhausen: Am liebsten bin ich mit meiner Familie zusammen. Meine Frau und ich haben zwei Söhne im Alter von 15 und 13 und eine vierjährige Tochter.

Ansonsten interessiere ich mich für Fotografie, vor allem digitale Bildbearbeitung und alles rund um PCs. Fahrradfahren, Schwimmen, Puzzeln, Renovierungsarbeiten oder knifflige Reparaturprobleme machen mir viel Spaß.

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 13

Was ist Rheuma?

Rheuma ist eine chronische Erkrankung. Mehr als 400 Krankheitsformen sind bekannt. Allgemein sind damit Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat mit fließenden, reißenden und ziehenden Schmerzen – oft mit funktionalen Einschränkungen – verbunden. In Deutschland gibt es circa neun Millionen Menschen Rheumakranke. In Duisburg rechnet man damit, dass bis zu 10.000 Menschen eine Rheuma-Therapie benötigen – die weichteilrheumatischen Erkrankungen ohne Entzündung, wie Fibromyalgie, nicht mitgezählt.

Vier große Hauptgruppen

- Endzündlich-rheumatische Erkrankungen (z. B. Rheumatoide Arthritis)
- Degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen (z. B. Arthrose)
- Weichteilrheumatismus (z. B. Fibromyalgie)
- Stoffwechselerkrankungen mit rheumatischen Beschwerden (z. B. Gicht)

Rheuma kann jeden treffen

Weit verbreitet, aber falsch, ist die Vorstellung, dass nur ältere Menschen an Rheuma erkranken. An „entzündlichem Gelenkrheuma“, der rheumatoiden Arthritis erkranken meist Menschen ab dem mittleren Alter, aber auch Kinder und Jugendliche. Frauen ab 35 Jahren sind sehr häufig von Fibromyalgie betroffen – Frauen in und nach den Wechseljahren besonders durch Osteoporose gefährdet.

Krankheitsverlauf

Wer einmal von einer chronisch entzündlichen oder degenerativen (funktionsmindernden) Erkrankung der Bewegungsorgane betroffen ist, leidet meist sein ganzes Leben darunter. Kennzeichnend für entzündlich-rheumatische Erkrankungen ist ihre Unberechenbarkeit. Die Krankheit kann für

einige Zeit zum Stillstand kommen, um dann wieder mit leichten Beschwerden bis zu lebensbedrohlichen Symptomen hervorzutreten.

Therapiemöglichkeiten

Jeder Kranke benötigt einen umfassenden, individuellen Therapieplan, der auch nicht-medikamentöse Therapien beinhaltet.

Gute Ergebnisse werden durch Kälteanwendung (Kryotherapie) an den entzündeten Gelenken erzielt. Auch tiefgekühlte Luft wird lokal eingesetzt.

In den Phasen zwischen den Schüben kann die Wärmeanwendung Patienten Linderung verschaffen. Zudem sind Physiotherapie und Ergotherapie unverzichtbar, um die Beweglichkeit und damit die Selbstständigkeit der Patienten zu erhalten.

Fachbereich Rheumatologie im Klinikum Duisburg besteht seit 22 Jahren. Die Klinik für Rheumatologie hat in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rheuma-Liga ein enges Versorgungsnetz für Betroffene aufgebaut. Im Mittelpunkt stehen die Patienten mit ihren Ängsten, die eine chronische Erkrankung mit sich bringt. Die rheumatologischen Ärzte unterstützen die Patienten als kompetente Experten für Diagnostik und Therapie sowie als Berater und Begleiter. In der engen und langjährigen Verbindung von Arzt und Patient ist kontinuierliche Betreuung ein zentraler Begriff.

Klinik für Rheumatologie im
Klinikum Duisburg

Telefon: 0203 – 733 3301

Fax: 0203 – 733 3302

E-Mail: bergerhausen@klinikum-duisburg.de



Das muss nicht sein.

Die Hightech-Sohle des MBT kann bei Rückenbeschwerden helfen, trainiert und kräftigt den Bewegungsapparat, trägt zur Schonung der Gelenke bei und strafft Bein-, Bauch- und Gesäßmuskulatur ganz einfach nebenbei.

Sanitätshaus Knoche
Hamborner Altmarkt 15-17
47166 Duisburg
Telefon: (02 03) 555 96-0

SANITÄTSHAUS
Knoche

IT: 03134 06 - www.kn-knoche.de



Klinikum Duisburg
Städtische Seniorenheime
Duisburg



Rheinhausen



Großenbaum

Städtische Seniorenheime Duisburg



Hamborn

**Wir stehen Ihnen
als fachkompetenter
und zuverlässiger Partner
zur Verfügung:**

Curtius-Pilgrim-Stiftung

Zu den Tannen 5
47269 Duisburg
Telefon 02 03-7 10 00
170 Plätze, davon
100 behindertengerechte
Einzelappartments
und 70 Pflegeplätze

Seniorenzentrum Rheinhausen

Lindenallee 23
47229 Duisburg
Telefon 0 20 65-92900
146 Plätze davon 90 Einzelzimmer,
28 Doppelappartments

Seniorenheim Hamborn

Aachenerstr. 27,
47169 Duisburg
Telefon 0203-5000 40
161 Plätze, davon 71 Einzelzimmer
und 45 Doppelzimmer

**Alle Einrichtungen haben
vier Kurzzeitpflegeplätze.**

E-Mail:
seniorenheime@klinikum-
duisburg.de

Dem Klinikum Duisburg sind drei Senioreneinrichtungen angeschlossen, in denen Menschen aller Pflegestufen ein Zuhause finden, in dem sie sich wohlfühlen. Unsere Einrichtungen befinden sich in der Nachbarschaft zu Wohngebieten und bieten den Bewohnern die Möglichkeit, die Ruhe der Naherholungsgebiete in unmittelbarer Nähe zu genießen. Gleichzeitig ist die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gegeben.

Unser Bestreben ist es, die Bewohner mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Soweit möglich, soll ein hohes Maß an Mobilität und Selbstständigkeit erhalten werden. Ebenso fördern wir die Pflege von externen Kontakten durch gemeinsame Aktivitäten, Feste, Ausflüge und Kulturveranstaltungen sowie durch das Angebot eines offenen Mittagstisches für Senioren, Angehörige und Gäste aus der Nachbarschaft.

Besondere Wohnbereiche für Menschen mit Demenzerkrankungen oder für Menschen mit psychischen Veränderungen stehen ebenso zur Verfügung wie die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Kurzzeitpflegeplätzen und Ferienzimmern.

Zurück zu den Wurzeln

Klinik für Geriatrie und Geriatrische Tagesklinik sind wieder Nachbarn

Im Oktober dieses Jahres fand der große Umzug der Klinik für Geriatrie (Altersmedizin) im Klinikum Duisburg statt.

Kurz vor dem 15-jährigen Jubiläum der Tagesklinik für Geriatrie, kann nun die stationäre Versorgung der Patienten wieder im so genannten C-Haus erfolgen, in direkter Anbindung zur geriatrischen Tagesklinik.

Gründe für den Umzug

Durch den Umbau der Stationen und den Umzug vom A-Haus in das C-Haus, ist es im Klinikum Duisburg gelungen, die Behandlung und Betreuung der Senioren zu optimieren und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Das C-Haus wird nun wieder als Geriatrie genutzt und steht in direkter Anbindung zur geriatrischen Tagesklinik, wodurch sich die Wege für die Patienten und das Personal verkürzen.

Pilotprojekt

Im November 2007 wurde die Station C36 senioren- und behindertengerecht umgebaut und diente somit als Pilotprojekt der Klinik für Geriatrie. Diese neue Station fand großen Anklang bei den Patienten und dem Personal und war Anlass für die Realisierung des Umzuges.



Sportliche Betätigung hält fit!

Durchführung Umbau

Der Umbau der Stationen C16 und C26 wurde beschlossen und in nur zehn Wochen realisiert. Die Stationen wurden komplett entkernt, neue Leitungen verlegt, Wände hochgezogen und die ganze Station somit neu aufgebaut.

Was sich verbessert hat

Die Patienten der Geriatrischen Klinik leiden an einer Mehrfacherkrankung (Multimorbidität) und sind im Durchschnitt älter als 80 Jahre. Da viele der Patienten körperlich eingeschränkt oder behindert sind, war es ganz besonders wichtig, die neuen Stationen entsprechend zu gestalten.

Jede der drei Stationen hat 20 Patientenbetten in zehn Zimmern. Die Zimmer wurden mit neuen Schränken und Beleuchtung, freundlicher gestaltet. An jedes Patientenzimmer ist ein senioren- und behindertengerechtes Bad angegliedert.

Die Patienten haben einen großzügigen Gemeinschaftsbereich, in dem sie gemeinsam ihre Mahlzeiten einnehmen und jede Station verfügt über eine große Terrasse, auf der die Senioren im Sommer entspannt sitzen oder ihr Lauftraining absolvieren können. Die Räumlichkeiten des Personals befinden sich in der Mitte der Stationen und ermöglichen einen kompletten Überblick über die gesamte Station. Ein Arztzimmer und ein separater Therapieraum auf jeder Station kamen ebenfalls durch den Umzug hinzu. Im gesamten Treppenhaus wurden Handläufe angebracht, die den Patienten als Geh- und Übungsstrecke dienen.



Dr. Springob im Gespräch mit einer Patientin

Die neue Station - Vorteile für die Patienten

In den neuen Räumlichkeiten ist es insgesamt ruhiger geworden, für die Patienten sowie das Personal. Die neue Ausstattung der Zimmer und der Flure ist in hellen, freundlichen Farben gestaltet. Der Gemeinschaftsbereich ist sehr einladend und damit ein beliebter Treffpunkt der Senioren.

Behandlungsangebot

Die Geriatrische Klinik bietet ihren Patienten die so genannte Komplextherapie an. Neben der medizinischen Versorgung erhalten die Patienten täglich mindestens zweimal Einzeltherapie von einem Ergo- und Physiotherapeuten sowie bei Bedarf von einem Sprachtherapeuten. Diese Komplextherapie kann als geriatrische Frührehabilitation betrachtet werden und verfolgt das Ziel, die Patienten schnell in die häusliche Umgebung zurückkehren zu lassen. Damit kann häufig eine Heimunterbringung vermieden werden.

Klinik für Geriatrie

Chefarzt Dr. Wolfrid Schröer

Telefon: 0203 - 733 3001

Fax: 0203 - 733 3002

E-Mail: dr.schroerer@klinikum-duisburg.de

Kunst und Kultur vereint im Klinikum Duisburg

Die Skulpturen des Künstlers Richard Bausewein inspirierten das Bertha-Tanztheater zu der Performance „Transformation Körperskulptur – Körper in Bewegung“

Bereits seit 2001 stellt das Klinikum Duisburg die beeindruckenden Tonskulpturen des Künstlers Richard Bausewein aus. Der Bildhauer und Maler Richard Bausewein wurde 1943 in Leverkusen geboren. Seine „Tonkörper“ sind aus Ton geformte Büsten und Torsi, mit naturbelassener Oberfläche. Die Gesichter und Oberflächen der Skulpturen zeichnet der Künstler nicht glatt, sodass Furchen und Risse den Charakter jeder einzelnen Skulptur bestimmen und ihr Kraft, Seele und Ausstrahlung verleihen. Seit 1980 sind seine lebensgroßen „Tonkörper“ in zahlreichen Ausstellungen in München, Köln, Düsseldorf, Leverkusen, Straßburg und Brüssel vorgestellt worden.

StippVisite: Bei Ihrem Auftritt am 30. Oktober im Klinikum Duisburg, standen die Skulpturen von Richard Bausewein im Mittelpunkt.

Rita Maaßen: Das Bertha-Tanztheater hat es sich zur Aufgabe gemacht, Vorbehalte gegenüber Menschen, die anders erscheinen als die Norm, zu entkräften und sich und ihren Zuschauern immer wieder die Frage zu stellen: „Was ist eigentlich normal?“ In Verbindung mit dem Medium Kunst entstand ein neuer Zugang, die Vorstellung von Normalität zu entkräften. So wie die eindrucksvollen Skulpturen dem Zuschauer die Frage stellen: „Was ist eigentlich normal?“, zeigte das Bertha-Tanztheater was diese Skulpturen bei den einzelnen Tänzerinnen indi-

viduell auslösten. Dieser Impuls wurde unzensuriert, also authentisch gezeigt. Ich formte und gestaltete dieses emotionale Material in der Choreographie, entwickelte einen künstlerischen Rahmen, der ohne formale Vorgaben auskam.

So regte das Bertha-Tanztheater den Zuschauer an, in einen eigenen Erfahrungsprozess zu gehen und eigene Antworten zu finden.

Hinzufügen möchte ich, dass das Bertha-Tanztheater ohne die ständige Unterstützung der Mitarbeiter nicht so erfolgreich wäre.

Kollegen aus den verschiedensten Bereichen unseres Hauses drücken ihre



Richard Bausewein und Rita Maaßen

Begeisterung mit so zuverlässiger, tatkräftiger Unterstützung aus und eröffnen dem Bertha-Tanztheater die Möglichkeit seit vielen Jahren immer wieder kreativ und gestalterisch professionell zu arbeiten. Danke!

Fortsetzung auf Seite 24

 **Deutsches Rotes Kreuz**

Kreisverband Duisburg e.V.

Pflege und Betreuung zu Hause

Häusliche Alten- und Krankenpflege

- Sozialstation Mitte/Süd ☎ 02038 / 76 10 97
- Sozialstation West ☎ 02036 / 3 04 80 10
- Sozialstation Nord ☎ 02038 / 9 90 80-0

Menüservice ☎ 02038 / 2 80 94 20

Haus-Notruf-Dienst ☎ 02038 / 2 82 83 38

www.drk-duisburg.de



StippVisite: Wie entstand das Bertha-Tanztheater?

Rita Maaßen: 1993 war ich der Ansicht „Das Haus braucht Bewegung“. Aus diesem Impuls heraus organisierte ich auf dem Gelände des Bertha-Krankenhauses einen bunten Abend. Mit 25 Patienten entwickelte ich eine Tanzperformance. Das erste große Projekt „Kraft des Alters“ wurde zu einem erfolgreichen, gelungenem Abend. Schon damals paarte sich Leichtigkeit mit psychologischer Tiefe. Es ergab sich nach einem weiteren Auftritt und auf die Initiative der Patienten hin die Gründung des Bertha-Tanztheaters.

StippVisite: Hatten Sie zu Beginn mit diesem Erfolg gerechnet und wie sehen Sie das Tanztheater heute?



Rita Maaßen: Nein, auf keinen Fall. Ich hatte es mir als einmaliges Projekt vorgestellt und freute mich, dass es so gut ankam. Im Laufe der Zeit sprach sich das Projekt herum. Auf Kongressen, in der Fachwelt, in der städtischen Kulturlandschaft wurden wir zu einem Begriff.

Die anfängliche pure Freude der Tänzerinnen, das eigene tänzerische Potential zu entdecken, die Lust während eines Auftritts in verschiedene Rollen zu schlüpfen und so über sich selbst hinaus zu wachsen, verband sich mit dem Gefühl des Stolzes und der Wertschätzung der eigenen Person. In dieser Form von Arbeit sind wir Publikumsmagnet aber auch exotisch. Als solch „bunter Vogel“ betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit für die Psychiatrie bzw. das Bertha-Krankenhaus.

StippVisite: Wie setzt sich das Bertha-Tanztheater heute zusammen?

Rita Maaßen: Das Bertha-Tanztheater besteht aus ehemaligen Patientinnen in wechselnder Besetzung, die aufgrund einer psychischen Er-

krankung oder aus einer Krisensituationen heraus im Bertha-Krankenhaus sowie der psychosomatischen Station der Wedau Kliniken stationär, tagesklinisch oder ambulant behandelt wurden, sowie einigen interessierten Laien-Darstellerinnen. Für die Akustik- und Lichtinstallation ist Jochen van Ackern zuständig. Seit vielen Jahren werden die Auftritte des Ensembles von Ulf Dietrich fotografisch begleitet.

StippVisite: Was wollen Sie dem Zuschauer vermitteln?

Rita Maaßen: Für viele Menschen sind psychische Erkrankungen immer noch ein Tabuthema, sie haben große Berührungängste. Nach unseren Auftritten entwickeln sich Gespräche, die Zuschauer tauschen sich untereinander und mit den Darstellerinnen aus. Auf diesem Wege können wir dazu beitragen die Stigmatisierung der Psychiatrie abzubauen.

Frau Maaßen, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen und dem Bertha-Tanztheater für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!

Das Bertha-Tanztheater des Klinikum Duisburg wurde 1994 von der Tanz- und Ausdrucks-therapeutin Rita Maaßen gegründet und ist ein europaweit einzigartiges Projekt. Im Laufe des 14-jährigen Bestehens wurden bis dato 16 Choreografien mit 33 Aufführungen unter der Leitung von Rita Maaßen entwickelt. Neben alltäglichen Erfahrungen und zwischenmenschlichen Beziehungen setzt sich das Ensemble mit universellen Themen, die jeden Menschen ansprechen und beschäftigen, auseinander, z. B. Isolation oder die Suche nach dem eigenen Ich.

LINEG erfüllt Weihnachtswünsche kranker Kinder

Seit vielen Jahren spenden die Mitarbeiter der **Linksrheinischen Entwässerungsgesellschaft (LINEG)** einen Teil ihres Gehaltes für kranke Kinder im Klinikum Duisburg. Die kleinen Patienten werden nach ihren Wünschen gefragt, welche dann mit Hilfe des gespendeten Geldes erfüllt werden. Auch dieses Jahr freuten sich die Kinder wieder sehr über die frühe Bescherung der LINEG-Mitarbeiterinnen Frau Idelberger und Frau Leese-Bartram. Für die Kinder gab es unter anderem Nintendo-Spiele, Puppen, CDs, Playmobil und Kleidung.



Große Freude nach der Bescherung

St. Martina besuchte kranke Kinder

Kinder, die im November im Krankenhaus sein müssen, können oft an den traditionellen St. Martinszügen nicht teilnehmen. Damit dies den kleinen Patienten in der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin nicht geschieht, schaut „St. Martina“ bereits seit Jahren regelmäßig auf einen Besuch vorbei. Der Verein Ruhrpott-Reiter – auch bekannt durch die jährlichen Tiergottesdienste zugunsten kranker Kinder – organisiert bereits seit Jahren diese Aktion. Da es in diesem Jahr für die kranken Kinder draußen zu kalt war, kam „St. Martina“ statt zu Pferd zu Fuß und besuchte die Kinder am Krankenbett. Eine befreundete Bäckerei spendete dazu die obligatorischen Weckmänner. Vielen Dank für diese mit viel Engagement verbundene Aktion des Vereins Ruhrpott-Reiter. Patienten der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin



St. Martina, Edgar Siemkes (1. Vorsitzender der „Ruhrpottreiter“) mit einem kleinen Patienten der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin

1.200 km auf dem Fahrrad quer durch Deutschland – 15.000 Euro für kranke Kinder

In einer Woche legten 11 junge Männer bei Wind und Wetter 1.200 km mit dem Fahrrad zurück, was einer täglichen Strecke von circa 150 km entspricht. Die Tour führte vom Rhein an die Spree und wieder zurück. Prominente Unterstützer waren u. a. der Duisburger Oberbürgermeister Adolf Sauerland, Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit sowie Rudolf Scharping – ehemaliger Verteidigungsminister – als Schirmherr des Projektes. Dank zahlreicher Privatspenden sammelte das Team 15.000 Euro für kranke Kinder. Diese Summe wurde Dr. Axel Feldkamp, Oberarzt der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin, als Scheck überreicht. Das Geld kommt dem Förderverein der Klinik für Kinderheilkunde und Jugendmedizin zugute. Dort wird mit der Spende ein Jugendzimmer neu gestaltet und eingerichtet.

Häusliche Alten- und Krankenpflege in Duisburg

Die Caritas-Sozialstationen: Immer einen Anruf wert!



Walsum
0203 - 47 48 48

Rheinhausen
02065 - 3 04 80

Mülheim-Speldorf
0208 - 5 88 78 - 51

Süd
0203 - 78 10 90

Nord
0203 - 99 40 60

Mitte
0203 - 29 58 40

Homberg
02066 - 14 14



Sieben Tage hat die Woche – Das Städtische Seniorenheim Hamborn kocht

Das Seniorenzentrum Hamborn des Klinikum Duisburg hat im Rahmen seiner Kochgruppe ein 90-Seiten-Buch mit dem Titel „Sieben Tage hat die Woche“ herausgebracht. Darin sind rund 80 Rezepte für deftige Hausmannskost, wie „Endivien durcheinander“, „Himmel und Erde“ oder „Schmorbraten“, zu finden.

Die Idee zu diesem Kochbuch stammt von der Diätassistentin und Leiterin der Kochgruppe Beate Martin und fand sofort die Begeisterung und Unterstützung von Manuela Albedyhl, Betriebsleiterin der Städtischen Seniorenheime. Beate Martin hat vor fünf Jahren die Kochgruppe im Seniorenzentrum Hamborn aufgebaut, in der einmal pro Woche zwölf bis 14 Damen und Herren im Alter von 74 bis 94 Jahren selbst ein Gericht zubereiten. Jeder hilft im Rahmen seiner Möglichkeiten beim Vor- und Zubereiten der Mahlzeiten. Die Hälfte der Teilnehmer ist an Demenz erkrankt und gerade von diesen Senioren stammt ein großer Teil der verschiedenen Rezepte. Im Laufe der Jahre konnte Beate Martin so viele verschiedene Rezepte sammeln, dass das Büchlein „Sieben Tag hat die Woche“ entstand.

Wenn Sie Lust und Interesse haben, die leckeren Rezepte nachzukochen, können Sie das Büchlein zum Preis von 5 Euro an der Seniorenheim-Information, Aachener Straße 27, und an der Information der Wedau Kliniken, Zu den Rehwiesen 9, erhalten.

Gänseblümchen-NRW e.V. organisierte Benefiz-Veranstaltung für krebskranke Kinder

Am 2. November 2008 fand in der Stadthalle Ratingen eine große Benefiz-Veranstaltung des Vereins Gänseblümchen e.V. statt. Der Verein unterstützt krebskranke Kinder und deren Familien. Er organisiert Ausflüge für die Kinder mit deren Eltern und Geschwistern. Viele Besucher kamen und unterstützten diese Aktion. Mit dem erzielten Gewinn können nun im kommenden Jahr wieder viele Ausflüge und eventuell erforderliche Hilfsmittel finanziert werden. Ausführliche Infos über den Verein finden Sie unter www.gaensebluemchen-nrw.de



Mitglieder des Gänseblümchen e.V.

Tag der offenen Tür im Seniorenzentrum Lindenallee-Rheinhausen

Im September nutzten zahlreiche Besucher die Möglichkeit, das Seniorenheim in Rheinhausen besser kennen zu lernen.

Neben verschiedenen Vorträgen rund um das Thema Alter, erhielten die Gäste mithilfe von Workshops einen Einblick in das Leben von Senioren und den sich daraus ergebenden Schwierigkeiten im Alter. Angefangen bei der richtigen Ernährung, über Lagerungshilfen, Arbeiten mit Liftern bis hin zu basaler Stimulation (Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche) und Betreuungsmöglichkeiten von Menschen mit Demenz.

Die Bewohner des Seniorenzentrums boten den Besuchern einen Einblick in die Kunst des Walzertanzes und ließen sich beim Malen und Modellieren über die Schulter sehen.

Informations- und Beratungsstände von Krankenkassen, Apotheken, Sanitätshäusern, Physiotherapie, Ernährungsberatung und Trauerreisen ermöglichten kostenlose Gesundheitstests und Beratungsgespräche, von denen viele der Besucher Gebrauch machten.

Für das leibliche Wohl der Gäste wurde mit Frühstücksbuffett, Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen ebenfalls ausreichend gesorgt.



Demonstration der Benutzung einer Einstiegshilfe

Im Herzmonat bot das Klinikum Duisburg medizinischen Laien Kurse und einen Vortrag rund um das menschliche Herz

Dr. Thomas Rehm, leitender Oberarzt des Schwerpunktes Kardiologie im Klinikum Duisburg, bot medizinischen Laien einen interessanten Vortrag zum Thema „Herzklappenerkrankungen“ an. In Deutschland leiden circa 300.000 Menschen an einer Herzklappenerkrankung – im vergangenen Jahr kam es deshalb zu mehr als 37.000 Herzoperationen. Herzklappenerkrankungen werden meist nur durch Zufall entdeckt, da sie über lange Zeit keinerlei Beschwerden verursachen. Dennoch sollten Herzklappenerkrankungen immer ernst genommen werden, denn sie schreiten in der Regel langsam fort und können unbehandelt sowohl die Lebensqualität vermindern als auch lebensbedrohlich sein.

Da in Deutschland jährlich circa 130.000 Menschen am plötzlichen Herztod sterben und lediglich zwei bis fünf Prozent aller Opfer überleben, ist der Einsatz eines Laiendefibrillators besonders wichtig, der für viele Menschen lebensrettend sein kann. Die Kursteilnehmer erhielten Informationen und praktische Kenntnisse über die Benutzung der sogenannten Laiendefibrillatoren bzw. AEDs, über die Themen plötzlicher Herztod und Kammerflimmern und über Sofortmaßnahmen. Das Klinikum Duisburg bietet diesen Kurs monatlich an. Informationen unter www.klinikum-duisburg.de/veranstaltungen



Erster Besuch aus der Partnerstadt Perm

Kurz nach der Öffnung der ehemals geschlossenen Stadt Perm besuchte der damalige WDR-Intendant Fritz Pleitgen die Stadt am Westural und machte auf die schlechte Situation krebserkrankter Kinder aufmerksam. Er löste damit unter den Fernsehzuschauern eine Welle der Hilfsbereitschaft aus. Der WDR entschloss sich, den Bau einer neuen Kinderkrebssklinik in Perm voran zu treiben. Diese konnte 1996 den Betrieb aufnehmen. Seit dem 15. Oktober 2007 unterhält die Stadt Duisburg eine Städtepartnerschaft mit Perm.



Dr. Olga Ryskal, Dr. Gabriele Weber, Jörg Brücher, Klaus Beck, Harald Brand, Dr. Marina Muschinskaja, Claudia Scherrer

Am Rande des ersten Besuches einer Duisburger Delegation in der russischen Partnerstadt im Juni des Jahres wurde die Idee geboren, die Kinderkrebssklinik in die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Duisburg und Perm einzubeziehen – so ergriffen Dr. Olga Ryskal, Leiterin der Klinik, und ihre Stellvertreterin Dr. Marina Muschinskaja im Oktober 2008 die Möglichkeit zu einem Kurzbesuch und einer ersten Kontaktaufnahme in Duisburg. Beide wurden begleitet von Harald Brand, ehemaliger Chefredakteur des WDR und Geschäftsführer der Aktion „Kinder von Perm“. Für das Klinikum Duisburg nahmen Frau Claudia Scherrer, kaufmännische Direktorin, Frau Dr. Gabriele Weber, leitende Oberärztin der Kinderheilkunde- und Jugendmedizin und Herr Prof. Hans-Bruno Makoski, ärztlicher Direktor, teil.

Bei den Gesprächen in Duisburg wurde verabredet, das Klinikum Duisburg in die vom WDR unterstützte bevorstehende November-Reise der Aktion „Kinder von Perm“, einzubinden und einen Fachkräfteaustausch anzuregen. Eine konkrete Kooperation wird sich erst mit der Zeit entwickeln können.

Straßenfest in DU-Neudorf erzielte 3.000 Euro für kranke Kinder

Im August veranstaltete der Bürgerverein Neudorf mit der Interessengemeinschaft Grabenstraße ein Fest für kranke Kinder. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Adolf Sauerland und dem Motto „Duisburg mit Herz!“ wurde in der Grabenstraße gefeiert. 3.000 Euro füllten die Spendendosen der die Initiatoren Wilfried Schneberger und Benjamin Tomanek. Dank zahlreicher Spender und dem Erlös aus versteigerten Bildern – angefertigt von krebserkrankten Kindern, konnten Dr. Rainer Schramedei, Chefarzt der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin im Klinikum Duisburg einen Scheck über den gesammelten Betrag entgegennehmen.

Die gespendete Summe kommt dem Förderverein der Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin zugute. Das gespendete Geld wird für das Projekt „Jugendzimmer“ verwendet. Die Klinik für Kinderheilkunde- und Jugendmedizin im Klinikum Duisburg richtet jugendgerechte Zimmer für ihre jungen Patienten ein.



Dr. Rainer Schramedei, Wilfried Schneberger, Benjamin Tomanek

Leben mit AWOcura

Pflege • Service • Sicherheit

Heißende Hände
Mobile Haushaltsbehilfen: mehr Freude im Leben



In guten Händen
Häusliche Pflege für Jung und Alt



In Gemeinschaft ausleben
Die Tagespflege



Sicherheit daheim
Hausnotruf & Servicevermittlung



Zu Hause sicher und gut versorgt leben

Seniorenberatung und Pflegevermittlung Duisburg: 0203 3096-442

seniorenberatung@awocura.de

www.awocura.de

